

**GESTALTPRINZIP
UND
ABSTRAKTIVE RELEVANZ**
Eine wissenschaftshistorische Untersuchung zur Sprachaxiomatik
Karl Bühlers

Gestaltbeginsel en abstractieve relevantie
Een wetenschapshistorisch onderzoek naar de taalaxiomatica van Karl Bühler
(met een samenvatting in het Nederlands)

Proefschrift ter verkrijging van de graad van doctor
aan de Rijksuniversiteit te Utrecht
op gezag van de Rector Magnificus, Prof. dr. J. A. van Ginckel,
ingevolge het besluit van het College van Decanen
in het openbaar te verdedigen
op vrijdag 15 mei 1992 des namiddags te 2.30 uur

door

Franciscus Johannes Maria Vonk

geboren op 21 juni 1960, te Rheden

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Vonk, Frank J. M.:
Gestaltprinzip und abstraktive Relevanz : eine
wissenschaftshistorische Untersuchung zur Sprachaxiomatik
Karl Bühlers / Frank J. M. Vonk. - Münster : Nodus-Publ.,
1992
(Studium Sprachwissenschaft : Beiheft ; 19)
Zugl.: Utrecht, Rijksuniv., Diss., 1992
ISBN 3-89323-119-6
NF: Studium Sprachwissenschaft / Beiheft



Nodus Publikationen
Klaus D. Dutz — Wissenschaftlicher Verlag
Postfach 5725
D-4400 Münster

ISBN 3-89323-119-6
ISSN 0721-7129

Promotor: Prof. dr. W. Herritz
 Faculteit der Letteren, Rijksuniversiteit Utrecht

Co-promotor: Dr. J. Noordegraaf
 Faculteit der Letteren, Vrije Universiteit Amsterdam

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
0. Einleitung	13
0.1 Karl Buhlers Axiomatik und die Entwicklung der Sprachtheorie	13
0.2 Die historiographische Dimension der Arbeit	18
1. Gestalt und Abstraktion als Grundbegriffe der Sprachaxiomatik Karl Buhlers	29
1.1 Einleitende Bemerkungen	29
1.2 ‚Gestalt‘ und ‚Abstraktion‘ als komplementäre Begriffe	40
1.3 Von der Gestalt zur Abstraktion: Von der ‚Produkt‘- zur ‚Akt‘-Dimension der Wahrnehmung ..	45
1.4 Intentionalität und Abstraktionsleistungen	62
1.4.1 <i>Die Abstraktion als Selektionsverfahren</i>	66
1.5 Zusammenfassung	69
2. Gestalt und Abstraktion im psychologischen Werk Karl Buhlers ..	73
2.1 Einleitende Bemerkungen	73
2.2 Die geisteswissenschaftliche Psychologie Wilhelm Diltheys	77
2.2.1 <i>Die Kritik von Hermann Ebbinghaus an Diltheys geisteswissenschaftlicher Psychologie</i>	80
2.3 Bühler und die Emanzipation der experimentellen Psychologie in Deutschland um 1900	87
2.3.1 <i>Historischer Exkurs: John Lockes Ideenlehre und die neue ‚Psychologie im neunzehnten Jahrhundert‘</i>	93
2.4 Buhlers frühe akademische Entwicklung	97
2.4.1 <i>Buhlers medizinische Dissertation</i>	98
2.4.2 <i>Buhlers Auseinandersetzung mit Henry Home</i>	102
2.4.3 <i>Oswald Külpes ‚Versuche über Abstraktion‘</i>	107
2.4.4 <i>Carl Stumpfs ‚Erscheinungen und psychische Funktionen‘</i>	111

Het onderzoek voor dit proefschrift werd gesteund door de Stichting Taal-
 wetenschap, die wordt gesubsidieerd door de Nederlandse organisatie voor
 wetenschappelijk onderzoek (NWO).

2.4.5	<i>Statistischer Exkurs: Psychologen und Philosophen in Bühlers Werk</i>	115
2.4.6	<i>Die Würzburger Habilitation über Denkvorgänge</i> ..	116
2.4.6.1	<i>Die Auseinandersetzung mit Wilhelm Wundt über psychologische Methode</i>	126
2.5	Zur Axiomatik der Psychologie. Von der Entwicklungspsychologie zur allgemeinen Psychologie ..	133
2.5.1	<i>Frühe biologische Modelgedanken: Instinkt, Dressur und Intellekt</i>	133
2.5.2	<i>Die Axiomatik der Psychologie und die Sprache</i>	143
2.6	Bühlers Kulturverständnis. Die Verteidigung des Methodpluralismus in der Psychologie	152
2.7	Spätere psychologische Modelgedanken. Der Seelenbegriff bei Aristoteles und Descartes	157
3.	Bühler und die Sprachforschung im 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts	163
3.1	Hauptströmungen und Schulbildung in den Sprachwissenschaften von 1850 bis 1930	163
3.2	Bühlers Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlichen Traditionen	170
3.3	Sprachgeschichte und Sprachtheorie. Die Bedeutung von Hermann Pauls <i>Prinzipien der Sprachgeschichte</i> für Karl Bühler	175
3.3.1	<i>Persönliche Kontakte und Werkzeuge</i>	175
3.3.2	<i>Das ‚Satzproblem der Linguisten‘</i>	177
3.4	Bühler und Saussures ‚Parole‘-Begriff: ‚Sprachsystem‘ und ‚Sprechhandlung‘	182
3.5	Bühler und Nikolai Trubetzkoy. Sematologie, Phonetik und Phonologie	187
4.	Grundlagen der axiomatischen Sprachauffassung Karl Bühlers ..	195
4.1	Einleitende Bemerkungen über Axiomatik, Zeichen und Erkenntnistheorie	195
4.2	Karl Bühlers Axiome einzeln dargestellt	206
4.2.1	<i>Das Organomodel</i>	206
4.2.1.1	<i>Historischer Exkurs: Die ‚Darstellung‘ bei Kälpe und Bernhardi</i>	214
4.2.2	<i>Das Zeichen</i>	218
4.2.2.1	<i>‚Stellvertretung‘ bei Gomperz und Bühler: Julius Caesar versus Wallenstein</i>	225
4.2.2.2	<i>Zur Begriffsgeschichte von ‚Sematologie‘</i> ..	229

4.2.3	<i>Das Vierfelderschema: Sprache und Sprechen als wissenschaftliche Abstraktionen</i>	234
4.2.3.1	<i>Sprachwerk und kreatives Verhalten. Intellekt und Vierfelderschema</i>	237
4.2.4	<i>Die Zweifelderlehre: Wort und Satz</i>	246
4.3	Die Axiome in der Kritik	249
4.3.1	<i>Das Induktionsproblem. Bühlers aristotelische Forschungspraxis</i>	249
4.3.2	<i>Das Kausalitätsproblem im Organomodel: Reiz und Reduktion</i>	254
4.3.3	<i>Die Kritik am Vierfelderschema</i>	256
4.4	Axiomatische Ansätze nach der Sprachtheorie. Der Pariser Vortrag (1938) und der Grazer sprachtheoretische Nachlaß	260
5.	Abstraktion, Gestalt und Sprachtheorie. Schlussfolgerungen ..	265
Anhang A. Der Briefwechsel zwischen Karl Bühler und Alexius Meinong		
		273
Anhang B. Karl Bühlers Berichte über ‚Eignungsprüfungen bei Fliegern‘		
		293
Zeittafel		
		301
Bibliographie		
A.	Werke Karl Bühlers	307
B.	Manuskripte aus dem Nachlaß	312
C.	Personalakte Karl Bühlers	314
D.	Sonstige Literatur	314
Namenregister		
		373

Auch wenn Bühler immer wieder in seinen Arbeiten zu ausführlichen Diskussionen sprachpsychologischer, entwicklungspsychologischer oder im engeren Sinne linguistischer Probleme ansetzt, so geschieht das doch nicht vorrangig in einzelwissenschaftlichen Interessen, sondern im Interesse der Einordnung einer theoretisch noch nicht überschaubaren Mannigfaltigkeit von Daten in ein übergreifendes Erklärungsmodell. [...] Die 'axiomatische' Sprachtheorie erörtert, - wenn man so will - die 'metaphysischen' Ausgangsgründe der Sprachwissenschaft'.

(Achim Eschbach, 1981: "Wahrnehmung und Zeichen". *Ars Semiotica*. 4: 220f.)

Bühler ist um das Werden einer einheitlichen Sprachtheorie '[...] bemüht, und er versucht, alle Disziplinen, die sich mit Sprache beschäftigen - die Sprachphilosophie, Linguistik, Medizin, Psychologie und Soziologie - in seine Untersuchungen miteinzubeziehen. Die verschiedenen einzelwissenschaftlichen Aspekte sollen in ein übergeordnetes Modell eingegliedert werden. Es geht ihm dabei vor allem darum, ein theoretisches Fundament zu finden, von dem aus jene Fragestellungen geklärt werden können, deren sinnvolle Untersuchung über den Rahmen der Einzelwissenschaften hinaus bestimmter allgemeiner Grundlagen bedarf. Es stellt sich hier die Frage, inwieweit es nun Bühler gelingt, eine Grundlagenwissenschaft aufzustellen und welche Grundlagen es sind, auf die er die einzelnen Disziplinen stellen will.

(Daniela Camby, 1984: "Sematologie als Grundlagenwissenschaft". Eschbach ed. (1984a: 98)

'Einheit und Vielheit' bezeichnet das Thema, in dessen Zeichen die Metaphysik von Anbeginn gestanden hat. Die Metaphysik will alles auf Eines zurückführen; seit Plato präferiert sie sich in ihren maßgeblichen Ausprägungen als All-Einheitslehre. Theorie richtet sich auf das Eine als Ursprung und Grund von Allem. Dieses Eine hieß vor Platon Idee des Guten oder Erster Bewegter, nach ihm summum ens, Unbedingtes oder absoluter Geist.

(Jürgen Habermas, 1985: "Die Einheit der Vernunft in der Vielfalt ihrer Stimmen". Habermas ed. (1985: 153)